

Ultraschallgerät für Comalapa

Seit zehn Jahren hilft der Göttinger Partnerschaftsverein VMM Majas im Hochland von Guatemala

KREIS GÖTTINGEN. Mit 60 Kilo Medikamenten und einem neuen Ultraschallgerät im Gepäck machten sich drei Göttinger Kreistagsabgeordnete auf nach Comalapa in Guatemala. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Projektpartnerschaft zwischen der Maya-Organisation CODIMM in Comalapa, Guatemala und dem Landkreis Göttingen besuchten die Kreistagsabgeordneten Sigrid Jacobi, Wilhelm Gerhardy (beide CDU) und Dr. Norbert Hasselmann (Grüne) auf

eigene Kosten das Partnerschaftsprojekt des Landkreises. 1998 hatte der Kreistag diese Partnerschaft beschlossen.

Gesundheitsstation

Der Verein zur Förderung der Partnerschaft mit den Mueres Mayas (VMM), dessen Vorsitzender Norbert Hasselmann ist, hatte im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts unter anderem den Aufbau einer Gesundheitsstation, einer Schule und eines Trinkwasserprojekts in Comalapa vorangetrieben.

All das fehlte und fehlt in dem Dorf, in dem Majas leben. Die Arznei und das Ultraschallgerät überreichten die Göttinger an die Ambulanzklinik des VMM.

Die dort zurzeit tätige Ärztin Anemone Krämer freute sich über die Hilfe. Sie arbeitet dort ein ganzes Jahr auf sich allein gestellt ohne Waschmaschine, Fernseher, Kino oder dem Café an der nächsten Ecke für monatlich 500 Euro.

Hasselmann: „Ohne die Arbeit der Ärztin oder des Arztes, die seit zehn Jahren vom VMM hierher entsandt werden und zum Selbstkostenpreis hier arbeiten, wäre unsere Arbeit in dieser Form gar nicht möglich. Es ist wunderbar, dass es eine ganze Reihe junger, aber auch älterer Mediziner gibt, die wie Anemone Krämer bereit sind, auch für längere Zeit humanitäre Hilfe zu leisten.“

Der Deutsche Botschafter in dem mittelamerikanischen Land, Peter Linder, traf mit der Gruppe in der VMM-Klinik zusammen. Er lobte das Engagement des Partnerschaftsvereins und sagte zu, das guatemalteisch-deutsche Gemeinschaftsvorhaben weiter zu unterstützen.

Göttingens Bürgermeister Wilhelm Gerhardy fasst seine Eindrücke so zusammen: „Ein Land, das keinen Besucher

kalt lässt, das vielfach gespalten ist: in Arm und Reich, Indigenas (Ureinwohner) und Ladinos, üppige Vegetation und massive Umweltzerstörung, vitale Lebensfreude und die Folgen von unsäglichem Bürgerkriegsleid“.

Die für die TV-Sender 3sat und ORF tätige Journalistin Marion Mayer-Hochdahl begleitete die Delegation. Sie drehte einen Film über Guatemala in der Zeit nach dem Bürgerkrieg und über das Partnerschaftsprojekt. (red)



Schwer gepackt: Die Göttinger Gruppe mit Sigrid Jacobi, Dr. Norbert Hasselmann und Wilhelm Gerhardy (von links) bei der Ankunft, begrüßt von einer Einwohnerin des Dorfes. Die Deutschen brachten ein Ultraschallgerät und 60 Kilo Arznei mit.



Herzlich willkommen: Schulkinder aus Comalapa begrüßten die Gäste aus Deutschland.

Foto: Privat/nh